

„...und schuf sie als Mann und Frau“ Jüdische Perspektiven zur Genderthematik

Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, Paderborn
22. November 2022, 19.30 Uhr
Forum St. Liborius, Grube 3, 33098 Paderborn

Nach dem Schöpfungsbericht aus dem Buch Genesis schuf Gott den Menschen als Mann und Frau (Genesis 1,27). Was bedeutet dies jedoch für das Verhältnis der beiden Geschlechter? Traditionell waren im Judentum verschiedene Bereiche entweder dem einen oder dem anderen Geschlecht vorbehalten. So wurden bestimmte religiöse Rituale, wie zum Beispiel das Entzünden der Schabbatkerzen, als Gebot für die Frauen festgelegt. Auch wird die Zugehörigkeit zum Judentum in der Regel daran festgemacht, ob die Mutter Jüdin ist. Immer noch tut sich das orthodoxe Judentum mit der Ordination von Rabbinerinnen schwer.

Dennoch hat sich die Rolle der Frau (und damit auch des Mannes) im Judentum in den letzten Jahrzehnten verändert. Im liberalen Judentum wurde mit Regina Jonas 1935 weltweit die erste Rabbinerin ordiniert.

Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, die sich selbst als jüdische Feministin bezeichnet, wird die inner-jüdischen Diskussionen um die Rolle von Frau und Mann nachzeichnen. Dabei wird sie sowohl auf Bibel und jüdische Tradition eingehen als auch die aktuellen Debatten einbeziehen. Zudem wird sie sich der Frage widmen, wie die neueren Diskurse zur Genderthematik, unter anderem die Frage nach einem dritten Geschlecht und die Anliegen der LGBTIQ-Bewegung, im jüdischen Denken aufgenommen werden.

Prof. Dr. Elisa Klapheck ist Rabbinerin der liberalen Synagogengemeinschaft „Egalitärer Minjan“ in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn.

Kooperationspartner:
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Paderborn, Jüdische Kultusgemeinde Paderborn



Jüdisches Leben in Deutschland und in Westfalen

Geschichte und Gegenwart

„2021 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“: Unter diesem Titel wird im laufenden Jahr an die erste urkundliche Erwähnung von Juden in Deutschland im Jahr 321 erinnert. Bundesweit thematisiert eine Vielzahl von Veranstaltungen und Publikationen die Geschichte und Gegenwart des Judentums in Deutschland. Die Evangelische Kirche von Westfalen ist Mitglied des Vereins „2021 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und unterstützt dessen Anliegen, jüdisches Leben in seiner Vielfalt sichtbar zu machen und gegen den erstickenden Antisemitismus vorzugehen.

Zusammen mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe K.d.ö.R. und dem Landesverband progressiver jüdischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen e.V. lädt daher die Evangelische Kirche von Westfalen zu einer mehrteiligen Vortragsreihe ein. Analog zu den elf jüdischen Gemeinden in Westfalen werden von August 2021 bis Februar 2022 die unterschiedlichsten Aspekte jüdischen Lebens in Westfalen bzw. Deutschland angesprochen: Geschichte und Gegenwart, Musik und Sport, orthodoxes und liberales Judentum, Antisemitismus und christlich-jüdischer Dialog, rabbinisches Wirken und Genderthematik sowie Bildung und Erziehung.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Coronapandemie sind kurzfristige Programmänderungen bzw. -absagen möglich. Informieren Sie sich bitte im Zweifelsfall wenige Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

In diesem Jahr erinnern wir uns an 1.700 Jahre jüdisches Leben in unserem Land. Damit ist auch der Aufruf an uns Christinnen und Christen verbunden, unsere Beziehung zum Judentum zu bedenken und die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland und insbesondere bei uns in Westfalen aufmerksam wahrzunehmen. Die vorliegende Vortragsreihe wird dazu einen Beitrag leisten. Wir gehen dorthin, wo jüdisches Gemeindeleben stattfindet, und hören bewusst auf jüdische Stimmen unserer Gesellschaft. Möge der eine Gott unsere Begegnungen segnen und die Beziehungen zwischen Christentum und Judentum in Westfalen stärken!

Annette Kurschus

Präses Dr. h. c. Annette Kurschus

Information und Kontakt:

Petra Steiner
Telefon: 0521 594-244
E-Mail: petra.steiner@ekvw.de

Ralf Lange-Sonntag
Telefon: 0521 594-255
E-Mail: ralf.lange-sonntag@ekvw.de



Evangelische Kirche von Westfalen



Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn e. V.



in Kooperation mit:



LANDESVERBAND
der Jüdischen Gemeinden
VON WESTFALEN-LIPPE K.d.ö.R.



Landesverband progressiver
jüdischer Gemeinden in
Nordrhein-Westfalen e.V.

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND